hier die blaue Farbe zerlegt, und schwindet infolge des Auftretens von Albinismus die eine Komponente, so bleibt die andre allein bestehen, in diesem Falle die schwarze Farbe. Die schwarze Farbe unsrer Rallenvarietät wäre dann also nicht auf die Vermehrung oder Verstärkung eines vorhandenen Merkmals zurückzuführen, es würde sich nicht um eine progressive Variation handeln, sondern die schwarze Farbe würde ein neutrales Merkmal darstellen. In der Tat findet sich die schwarze Farbe dort, wo bei der normalen Ralle die blaue Färbung auftritt. Wir hätten dann die Rallenvarietät als einfachen Albino aufzufassen, bei dem die braune Farbe und ein Teil der schwarzen Farbe verschwunden sind. Die inneren Organe lagen zur Untersuchung nicht vor.

Die Rallenvarietät ist jedenfalls eine seltene, sehr interessante Färbungsabweichung.

2. Einige Bemerkungen über außereuropäische Scolopendriden.

Von W. S. Muralewič.

Aus dem Laboratorium des Zoologischen Museums der Kais. Universität Moskau.

eingeg. 26. Oktober 1912.

Die kleine, mir in liebenswürdiger Weise von Herrn Prof. G. Kožewnikow (Direktor des Zool. Mus. d. Kais. Univ. Moskau) zur Bestimmung übergebene Sammlung von Scolopendriden, welche von verschiedenen Personen zusammengebracht wurde, bestand aus 37 Exemplaren, die 15 Arten und Varietäten der Genera *Otocryptops* Haase, *Otostigmus* Por., *Rhysida* Wood, *Ethmostigmus* Poc., *Cormocephalus* Newp., *Hemiscolopendra* Kraep. und *Scolopendra* (L.). Newp. angehören. Fast bei allen Exemplaren stimmen die Merkmale nicht vollständig mit den mir bekannten Beschreibungen in der Literatur überein (besonders mit einigen Diagnosen Kraepelins »Revision der Scolopendriden« [Hamburg 1903]), so daß ich mich entschloß vorliegende Bemerkungen zu publizieren, da auch unsre Kenntnisse über geographische Verbreitung der Scolopendriden bis jetzt noch ziemlich gering sind.

[1) *Otocryptops ferrugineus* L.

(Syn. siehe: Kraepelin, Revis. der Scolop., Hamburg, 1903, S. 72.)

Nr. 1. 1 ♀, La Merced (Südamerika). 1906, IX—X; N. F. Ikonnikow.

Länge 48 mm, Breite 4 mm.

Der einzige ventrale Dorn des Femur der Analbeine ziemlich groß, der innere klein (wie bei *O. melanostomus* Newp.).

Im übrigen typisch.

(Kamerun, Accra, Mexiko, Antillen, Ecuador, Peru, Brasilien.)

2) *Otostigmus scaber* Por.

(Syn. ibidem, S. 111.)

Nr. 2. 1 ♀. Candi (Ceylon). 1900, III — A. Teplow.

Länge 48 mm, Breite 4 mm.

Olivgrau, vorn und hinten kastanienrost.

Beine bis zum 15. Segment mit 2 Tarsalspornen (typisch bis zum 6. oder 7. Segm.)

Femur der Analbeine ventral außen mit 2 (linker F.) oder 7 Dornen (rechter F.), ventral innen 3—6, dorsal außen 4, dazu ein Eckdorn — zusammen also mit 10—18 (typisch 12—13) Dornen.

In bezug auf die Tarsalsporne der 1.—15. Beinpaare dem *O. insularis* Haase (Ceylon, Seychellen) nahe verwandt; im übrigen ist *O. scaber* Por. vollständig identisch.

(China, Siam, Nikobaren.)

3) *Rhysida longipes* Newp.

(Syn. ibidem, S. 148.)

Nr. 3. 1 ♀. Ceylon. 1900, I, 29 — Dr. Issaew.

Länge 45 mm, Breite 3,5 mm.

Beine in den 1—8 Segmenten mit 2 Tarsalspornen (typisch bis 9—12 Segm.).

Im übrigen typisch.

Nr. 4. 1 ♀. Candi (Ceylon). 1900, III — A. Teplow.

Verletzt.

(Australien, Ostindien, Ost- und Westafrika, Madagaskar, Mexiko, Südamerika.)

4) *Rhysida subinermis* Mein.

(Syn. ibidem S. 148.)

Nr. 5, 6. 2 ♀. Neusüdwales. Goddefroy.

Länge 43—62 mm, Breite 3—5 mm.

0—1 seitlicher Dorn des Pseudopleurenvorsatzes (typisch —1).

Femur der Analbeine ventral 0—1; dorsal innen 2, 2 + 1 Eckdorn.

(Australien, Ostindien, Afrika, Madagaskar, Mexiko, Südamerika, Ceylon.)

5) *Ethmostigmus platycephalus* Newp.

(Syn. ibidem, S. 162.)

Nr. 7. 1 ♀. Malakka.

Länge 50 mm, Breite 5,5 mm.

Femur der Analbeine ventral außen ohne Dornen (typisch 3 D.)

Nr. 8. 1 ♀. Ceylon. 1889, I, 29. — Dr. Issaew.

Länge 40 mm, Breite 3 mm; Fühler 15 mm. (Typische Länge bis 130 mm).

Die Fühlerglieder so lang als breit, einige länger als breit.

2—20 Bauchplatten mit deutlichen Medianfurchen und Gruben, deutlich punktiert; letzte Bauchplatte mit Medianfurche und Depression; am Hinterrande ausgerandet.

Pseudopleuren am Ende mit 2, seitlich mit 1 Dorn.

1.—20. Beinpaare mit 1 Tarsalsporn (typisch im 1. oder 1.—4. Segment mit 2). Femur der Analbeine ventral mit 2, dorsal mit 1 und 1 Eckdorn, innen mit 1, also zusammen mit 5 Dornen (typisch 10—11).

Olivbraun, Kopf kastanienrost, Pseudopleuren hell kastanienrot. An Subspecies?

(Neuguinea, Nordbritannien, Molukken, Java, Indien.)

6) *Ethmostigmus spinosus* Newp.

(Syn. ibidem, S. 163.)

Nr. 3. 1 ♀. Ceylon. 1910. VII. 10. (Acuressa.)

Länge 115 mm, Breite 10 mm.

Femur der Analbeine ventral außen mit 3,1—2,1; Innenfläche und dorsal 2,1—2,2 und Eckdorn; zusammen also 7—9 Dornen (typisch 7—10).

Nr. 10. 1 ♀. Malakka.

Länge 97 mm, Breite 7 mm.

Röstlichbraun; Rückenplatten hinten grünlich; Beine bräunlichgelb (typisch oliv-kastanienbraun mit grünlichen Hinterrändern der Segmente, Beine hellbraun).

Femur der Analbeine ventral 1 + 1 — 2 + 1 (also zweireihig), dorsal und Innenfläche 2,2 + 1 Eckdorn (zusammen 7—8).

(Ceylon.)

7) *Ethmostigmus rubripes* Brndt.

(Syn. ibidem, S. 161.)

Nr. 11. 1 ♀. Basstraße — Goddefroy.

Länge 72 mm, Breite 6 mm.

Fühler 20—21 gliedrig (typ. 20).

Nr. 12. 1 ♀. Basstraße — Goddefroy.

Länge 96 mm; Breite 9 mm.

Pseudopleurenfortsatz dorsal mit 6 Dörnchen.

(Australien, Neuguinea, Thursday-Islands, Java, China [?]).

8) *Cormocephalus aurantiipes* Newp. subsp. *marginatus* Por.

(Syn. ibidem, S. 198.)

Nr. 13, 14. 2 ♀. Australien — Schmelz.

Länge 60—63 mm, Breite 5—6 mm.

(Östliches Australien.)

9) *Cormocephalus westwoodi* Newp.

(Syn.; ibidem, S. 200.)

Nr. 15, 16. 2 ♀. Australien. — Schmelz.

Länge 53—70 mm, Breite 4—5 mm.

(Östl. Australien.)

10) *Hemiscolopendra platei* Att.

(Syn.: ibidem, S. 216.)

3 ♀. Coquimbo (Chile). 1906, VIII, 2 — N. F. Ikonnikow.

Nr. 17. Länge 38 mm, Breite 3 mm.

Typisch.

Nr. 18. Länge 44 mm, Breite 3 mm.

Berandung vom 14. Segment ab.

Femur der Analbeine ventral mit 10, Innenfläche und dorsal mit 15 (typisch 14) Dornen.

Nr. 19. Länge 35, Breite 3 mm.

Sandig grau mit olivgrüner Schattierung; Kopf vorn grünlich gelb (also heller als typische Exemplare).

In bezug auf die Analbeindornen scheint mir Silvestris Diagnose (Zool. Jahrb., Suppl. VI, S. 752) richtiger zu sein.

(Valparaiso, Quilippe, Coquimbo.)

11) *Scolopendra conjungens* n. sp.

Nr. 20. 1 ♀. Venezuela. 1891, III. — A. Teplow.

Olivacea; capite, lamina dorsali prima, penultima ultimaque et pedibus analibus — bruneo-olivacea; antennis pedibusque praesertim posticis olivaceis. Antennae 17-articulatae; lamina cephalica punctis impressa. Laminae dorsales 3—20 bisulcatae; ultima foveis longitudinalibus medialibus parvis instructa et punctis minimis impressa. Laminae ventrales 5—20 antice parum bisulcatae; ultima postice angusta et rotundata, sulco mediali anteriore tenui foveaque media modice exarata. Pedum maxillarium subcoxa dentibus 1,3 + 3,1 armata. Pedes paris ultimi articuli basalis processu postico haud elongato in apice spinulis 3, in parte laterali spinulis 2 armato; articulo secundo pedum parium 18 et 19 supra spina 1, pedum parium 20 spinis 2, articulo tertio pedum paris 19 supra spina 1, pedum parium 20 spinis 1—2 apicalibus et sp. 0—1 media, subtus spinis nullis armato; articulus secundus pedum analium subtus spinis quadriseriatis 8—9, interior spinis 2, supra in parte externa spinis 0—1; in parte interna infera 6—8, in processu apicali 2—3; articulus tertius in apice supra spina 1, in parte infera interna 2—3; infra 1 armati. Longitudo corporis 105 mm, latitudo 12 mm.

Unum tamen specimen vidimus.

Körper in allen Teilen leicht punktiert, matt, unbehaart, in der Gegend zwischen dem 10. und 12. Rückenschilde wenig breiter als sonst (12 mm).

Färbung olivgrün; Kopf, 1. Rückenschild sowie die 20. und 21. braunoliv; Fühler und 1.—20. Bein olivgrün, 21. olivbraun; Bauchschilde olivbräunlich.

Kopf länger als breit, zerstreut punktiert, glänzend, mit zwei medialen Längsfurchen; Ocellen schwarz, rundlich oval, nicht groß; Ocellenarea grob mit 2 Punkten eingestochen punktiert; Fühler 17gliedrig, 4 Grundglieder kahl und glänzend, dann dicht reihenstreifig behaart, nur etwa $1^1/_2$—2 mal so lang wie breit.

Sternocoxalplatte glänzend, deutlich punktiert, im Vorderdrittel mit Medianfurche und deutlicher Querfurche; Zahnplatte länglich, mit 4 (1 + 3) Zähnen, vorn mit tiefer Grube; die hintere Begrenzungsfurche der beiden Zahnplatten fast im rechten Winkel zusammenstoßend; Basalzahn des Femur der Raubbeine mit deutlichem, zweiwarzigem Höcker; die Klauen der Raubbeine unten grob und dicht schräggefurcht, zweikantig.

1. Rückenschild ohne Halsringfurche und Längsfurchen, fein punktiert, 2. glatt, 3.—20. mit zwei durchgehenden Längsfurchen; Berandung der Rückenplatten vom 8. Segment; letzte basal mit gewölbter Fläche, distal flach, mit zwei kurzen länglichen Gruben median, fein punktiert.

Bauchplatten vom 5. bis 20. Segment mit sehr schwachen Längsfurchen, letztere hinten verjüngt, mit deutlich ausgeprägtem länglich viereckigen Medianeindruck, vorn mit kurzer Medianfurche, hinten gerundet.

Pseudopleurenfortsatz kurz, breit kegelförmig-kantig vorgezogen, am Ende mit 3 und seitlich mit 2 Dörnchen.

1. Beinpaar mit 2 Tarsalspornen, 2.—20. mit 1 Tarsalsporn, 1.—21. mit 2 Klauenspornen; Femur des 18. und 19. Beinpaares dorsal am Ende mit 1 Dörnchen, des 20. mit 2; ventral 0; Patella des 19. Beinpaares mit 1 Dorn (dorsal am Ende), des 20. dorsal in der Mitte mit 0—1, am Ende mit 1—2, ventral dornenlos. Femur der Analbeine unterseits mit 8—9 Dornen in 4 Reihen (2, 3, 2, 1—3, 3, 2, 1), innen mit 2, dorsal innen mit 2, 3, 1—2, 3, 3 + 1 spitzigen Eckdorn; Patella dorsal mit 2, 1—1, 1 + 1 Eckdorn, innen 1 Dorn.

Länge 105 mm, Breite 12 mm.

1 ♀. Aus Venezuela (Victoria), von A. Teplow im März 1891 gefunden.

Der *Scolopendra armata* Kraep. (ibid., S. 232) und *S. alternans* Leach (ibid., S. 244) steht sie sehr nahe, doch unterscheidet sie sich

a. von *S. armata* Kraep.:

1) durch die Zahl der kahlen Fühlerglieder (bei *S. armata* 5—6);
2) - das Fehlen der Halsringfurche;
3) - die Berandung der Rückenplatten (bei *S. armata* vom 18. Segm.);
4) - das Vorhandensein der Medianfurche der Sternocoxalplatte;
5) - die deutliche Querfurche der Sternocoxalplatte;
6) - das Vorhandensein der Medianfurche und Medianeindruck der letzten Bauchplatte;
7) - - - der Tarsalsporne des 20. Beinpaares;
8) - - Fehlen der unteren Femoraldornen des 20. Beinpaares;
9) - - Vorhandensein eines Dornes dorsal mitten auf der Patella des 20. Beinpaares;
10) - die Mehrzahl der Analbeinfemurdornen (bei *S. armata* zusammen 8—11);
11) - - Mehrzahl der Klauenspornen des 20. Beinpaares;
12) - - Gestalt der letzten Rücken- und Bauchplatte;

b. von *S. alternans* Leach:

1) durch die Bedornung der Patella vom 18.—21. Beinpaar;
2) - das Fehlen der Längsfurche der 2. Rückenplatte;
3) - die Mehrzahl der Zähne;
4) - - Zahl der furchentragenden Bauchplatten;
5) - - - - End- und Seitendorne des Pseudopleurenfortsatzes;
6) - - - - Analbeindornen (bei *S. alternans* 30—37);
7) - - - - Eckdornspitze (- - - 7—9);

In der Gestalt der ersten Rückenplatte, Berandung der Rückenplatte, der Gestalt der Sternocoxalplatte und der letzten Bauchplatte (teils) steht sie nahe der *S. alternans* Leach, im übrigen *S. armata* Kraep., so daß man diese neue Species als eine Zwischenspecies ansehen kann.

12) *Scolopendra morsitans* L.

(Syn. ibidem, S. 250.)

Nr. 21. 1 ♀. Assubinu-Fluß (Südamerika). 1907 I. — N. F. Ikonnikow.

Länge 70 mm, Breite 6 mm.

Nr. 22. 1 ♀. Manilla (Philippinen) Dr. Issaew.

Länge 90 mm, Breite 6 mm.

Rostrot, Fühler grünlich, Rückenschilde hinten mit olivenfarbigen Flecken.

Nr. 23. 1 ♀. Candi (Ceylon) 1903, III. — A. Teplow.

Sandiggelb; 2.—20. Rückenschilde vorn und hinten grün, Kopf, 1. und 21. Rückenplatte rostrot-bräunlich, Beine hellgelb.

Nr. 24—31. 5 ♀ 2 ♂. St. Vincents Ins. 1889, IX, 8.

Länge 45—70 mm, Breite 3—5 mm.

Schön olives Grün.

13) *Scolopendra subspinipes* Leach.

(Syn. ibidem, S. 256.)

Nr. 32. 1 ♀. Singapore. 1889. IV, 2. — Dr. Issaew.

Länge 125 mm, Breite 11 mm.

Hellbraun; Rückenschilde hinten grünlich.

Nr. 33. 1 ♀. Singapore. 1889, II, 15. — Dr. Issaew.

Länge 127 mm, Breite 11,3 mm.

Hell olivengrau, 5 + 5 Zähne.

Nr. 34. 1 ♀. Malakka, Moar-Fluß. 1797. — Desnicky.

Länge 35 mm, Breite 5 mm.

Sandig grau, Hinterränder der Segmente grünlich.

Nr. 35. 1 ♀. Annam.

Länge 125 mm, Breite 11 mm.

Pechbraun, fast schwarz, vorn und hinten etwas heller; Berandung nur im 16.—21.; Sternocoxalplatte mit 6 + 7 Zähnen; Pseudopleurenfortsatz am Ende einspitzig, Femur der Analbeine unten mit 2, dorsal innen mit 2, 2 Dornen, Eckdorn einspitzig; alle Dornen sehr groß (Subspecies?).

14) *Scolopendra subspinipes* Leach. subsp. *multidens* Newp.

(Syn. ibidem, S. 264.)

Nr. 36. 1 ♀. Hongkong. 1891.

Länge 110 mm, Breite 10 mm.

Kupferrotbraun, 6 + 6 kleine Zähne; Analbeinfemur unten außen mit 2, dorsal innen 22 Dornen.

15) *Scolopendra subspinipes* Leach. *gastroforeata* n. subsp.

Nr. 37. 1 ♀. Mindanao (Philippinen). 1889, V, 2.

Länge 142 mm, Breite 9 mm.

Kupferrotbraun;

Fühler 17—19gliedrig, 4½—6 Grundglieder kahl und glänzend; die medialen Längsfurchen im 2. Segment beginnend bis zum 20. Segment.

Berandung im 5.—21. Segment.

Sternocoxalplatte hinten mit leichter Mediandepression; 5 + 5 Zähne, die letzten klein; Zahnplatte punktiert mit querovaler Depression.

Bauchplatte punktiert, 2.—19. mit zwei medialen Längsfurchen, 2.—17. hinten mit runder Grube, 16.—20. hinten dreilappig, die letzte hinten verjüngt, ihr Hinterrand fast geradlinig, vor demselben länglich viereckige Depression.

20. Beinpaar ohne Tarsalzapfen.

Pseudopleurenfortsatz zweispitzig.

Femur der Analbeine unten mit 2, 2—2, 1; dorsal innen 1, 2; Eckdorn zweispitzig.

Unterscheidet sich von der Grundform durch Färbung, Gestalt der Bauchplatten, Fehlen der Tarsalsporne des 20. Beinpaares (Grundform oft mit 1 Tarsalsporn), Zahl der Endspitzen des Pseudopleurenfortsatzes und Eckdornes der Analbeine.

Moskau, 31. September 1912.

3. Polychaeten von Franz-Joseph-Land I.

Von Dr. H. Augener, Hamburg.

eingeg. 27. Oktober 1912.

In dem vorliegenden Aufsatz habe ich die systematische Bearbeitung des mir aus Franz-Joseph-Land zur Verfügung gestellten Materials von Anneliden niedergelegt. Es standen mir zur Untersuchung zwei Kollektionen zur Verfügung, eine größere von Prof. W. S. Bruce in Edinburgh im Jahre 1896—1897 zusammengebrachte und eine kleinere von Dr. Hentschel am Hamburger Museum aus neuester Zeit. Die Zahl der bestimmbaren Formen belief sich auf rund 47 Arten, wovon einige 40 auf die Koll. Bruce entfallen. Ich habe die Bestimmung des Franz-Joseph-Land-Materials um so lieber unternommen, als es sich um einen Teil des arktischen Gebietes handelt, über dessen Annelidenfauna bisher nichts bekannt war. — In Anbetracht der weitgehenden Uniformität der arktischen Annelidenfauna und der guten Durchforschung der arktischen Meere war auf neue Formen kaum zu rechnen, so findet sich auch unter dem von mir untersuchten Material keine neue Art. Von Bedeutung ist dagegen die Kenntnis der Annelidenfauna von Franz-Joseph-Land für die geographische Verbreitung der arktischen Polychaeten und für den Vergleich mit der Fauna des benachbarten Spitzbergen. In betreff unsrer Kenntnis der circumpolaren Verbreitung arktischer Anneliden wird durch die vorliegende Arbeit eine Lücke ausgefüllt, wie sie auch von Interesse ist für die Verbreitung der Anneliden im äußersten Norden.

Vergleicht man die aus Franz-Joseph-Land bekannt gewordenen Anneliden mit denen des seit langer Zeit gut erforschten Spitzbergens, so ergibt sich, daß aus Franz-Joseph-Land bisher nur etwa die Hälfte